**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 6 (1890)

Heft: 47

**Rubrik:** Fragen ; Antworten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nungen zu vermindern, wurden zwei verschiedene Gulfsmittel vorgeschlagen. Prof. Bogel rieth, an der zu schützenden Wand eine Doppelwand aufzuführen und den Zwischenraum mit Rots zu füllen, durch die man zugleich eine ausgezeichnete Wärme-Itolation erreiche. Bon anderer Seite wurde bagegen bas Befeten der Bande mit Matragen empfohlen, ein Berfahren, welches im Fernsprechbetrieb und auch in manchen Satthöfen bereits mit Erfolg angewendet ift.

Heber abwaichbare Gypsabguffe erfahren wir burch einen Bericht des Breslauer Gewerbeblattes aus den Industrieblättern folgendes Beachtenswerthe. Man foll fich eine mög= lichst neutrale Seife aus Stearinfäure und Natronlauge herherstellen, dieselbe bann in etwa dem Zehnfachen ihres Ge= wichtes heißen QBaffers auflosen und mit diefer noch beigen Lösung bie Figur burch Begießen ober Gintauchen tranten. Gin folder Ueberzug ift farblos und ftogt bas Waffer ab, duldet ein Abwaschen selbst mit lauwarmem Seifenwasser und halt keinen Staub fest. Die Waschbarkeit des lleberzuges beruht darauf, daß das stearinsaure Natron in kaltem Natron unlöslich und erst in heißem Wasser löslich ift. Zum Reinigen so präparirter Gypsabguffe ift lauwarmes Waffer aus= reichend, Seifenwasser gar nicht erforderlich. Nicht präparirte Shpsabguffe werden gewöhnlich von Stanb durch Abwaschen mit Seifenwaffer gereinigt; nach meinem Berfuch muß ich annehmen, daß hierbei zwar im Augenblick der größte Theil des Schmußes fortgenommen wird, dafür aber eine dunne Seifenschicht zurüchleibt, die später um so schneller den Staub aufnimmt und zurückhält. Berfuche, ben Gyps zuerst mit Alaun und bann mit Seifenlösung zu behandeln und fo den Ghps mit einer wasserunlöslichen Thonerdeseife zu im= prägniren, gaben einen zwar mafferfesten, aber ben Staub begierig aufnehmenden Ueberzug. Ebenso verhielt sich ein Ueberzug mit einer Lösung von stearinsaurer Thonerde in Benzol gemacht. Man kann den Gyps auch baburch abwaschbar machen, daß man ihn mit einer Lösung von mög= lichft heller, wenig orndirter Delfäure in Betroleumather tränkt. Diese Lösung wird falt auf ben Gppsgegenstand fo oft aufgetragen, als der Gyps davon noch absorbirt; der Ueberschuß ist abzuwischen. Nachträgliches Verseifen des Ueberzuges von Delfäure, 3. B. durch Bestreichen mit Kalt= wasser, ist nicht rathsam, da die entstandene Ralkseife zwar energisch bas Waffer abstößt, bafür aber um fo leichter und hartnäckiger später Staub aufnimmt und zurüchält, ähnlich wie die lithographische Zeichnung, gleichfalls eine fertsaure Kalkverbindung, leicht Staub und Farbe annimmt. Der mit Delfäure imprägnirte Gyps darf nicht mit Seifenwaffer gewaschen werden, weil dieser die Delfaure aufnehmen murbe, sondern ift vom Staub durch Abreiben mit Delfäure sehr leicht zu reinigen. Wenn man keine zu dunkle Delfäure ber= wendet, ist der gelbliche Farbenton, den der Gyps durch diese Präparation erhält, nicht störend. Jedenfalls giebt das 31= erft beschriebene Uebergiehen mit heißer Stearinseifenlöfung die besten Resultate und ist besonders bei voluminösen Inps= abgüffen zu empfehlen, da eine einfachere Manipulation als das Uebergießen wohl nicht benkbar ift. Bei dem gebräuch= lichen Stearinistren muffen die Gegenstände bekanntlich in ein Bad von geschmolzenem Stearin gebracht werben.

Ueber den Ginfluß der Bearbeitung und der Erwärm= ung auf die Festigkeitseigenschaften des Binkbleches ergaben die in den fgl. technischen Bersuchsanftalten zu Berlin an Binkblechen ber Schlefischen Aftiengesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb zu Lipine, D.=Schl., angestellten Unter= suchungen Folgendes: Die Bruchfestigkeit des Zinkbleches nimmt mit abnehmender Blechdicke, d. h. mit wachsender Bearbeitung, ganz erheblich zu, und zwar steigt sie von etwa 11 Kilogramm auf bas Quabratmillimeter für 6 Millimeter

starkes Blech auf etwa 19 Kilogramm für Bleche von 0,48 Millimeter Dicke. Für die gleichen Grenzen nahm die Bruch= dehnung anfangs etwas ab, um schließlich schnell anzuwachsen. Für Prozesse, welche eine große Formveranderung bedingen, erscheint also das dünnere Blech als das verhältnismäßig mehr geeignete. Der Ginfluß ber Erwärmung auf die Feftigteitseigenschaften des Zinkbleches ist ein sehr erheblicher. Jeden= falls erscheint es geboten, alle Arbeiten, welche eine große Formveranderung des Zinkbleches bedingen (also ber Balg= prozeß, das Drücken auf der Drehbank, das Stanzen, Prägen u. f. w.), mit erhitztem Material durchzuführen, soweit nicht, wie beim Stangen und Druden, burch die Arbeit felbst ichon die nöthige Barme erzeugt wird. Der gunftigfte Bunkt liegt bei etwa 150 Grad Celfius, man muß aber fehr achtsam sein, die Erwärmung nicht noch weiter zu steigern, weil dann ein ftarker Abfall ber Dehnbarkeit neben ber Festigkeit ein= ("Bolyt. Notizbl,"

Ueber die Widerstandsfähigkeit von Gifenthuren im Falle eines Brandes, welche bei einem heftigen Schaden= feuer in dem Ponton-Bagenhaus zu Glogau beobachtet murbe, bringt bas "Centralbl. d. Baub." einen furgen Bericht. Es ift baraus zu ersehen, daß Brandmauerthuren einen großen mit allerlei Zündstoff belegten Speicherflügel brei Stunden hindurch erfolgreich geschütt haben, ohne selbst die so oft bemerkte Durchbiegung bes Gifens zu zeigen. Die Thuren beftanden aus Doppelwänden von 3 Millimeter ftartem Gifen= blech, zwischen denen ein 4 Centimeter starkes Futter aus Riefernholz eingelegt war. Als man einige Tage nach bem Brande eine der Thuren näher untersuchte, fand sich, daß an ber Feuerseite das Holz unter dem Gisenblech vertohlt, an ber anderen Seite aber ber Holzspahn gang hell geblieben mar.

#### Fragen.

417. Ber liefert besonders geeignete Steine gur Auswölbung zwijchen I-Balfen über Stallungen?

418. Auf welche Beife fann emaillirtes Gefchirr mit Binn

gelöthet werden?

419. Ber liefert schmiedeiserne Röhren von 180 Millimeter Lichtweite, 3 Millimeter Wandstärfe und 30 Centimeter Flanschen Durchmeffer?

420. Ber vernickelt Thurwinfelbanber, Thurgitter 2c.? 421. Ber ift Lieferant von gutem Schweißpulver?

Ber in der Schweiz verfertigt eiferne Sagegatterftelzen, 422 mit oder ohne Meffinglager, und wie boch fommt ein Baar gu stehen?

423. Bo fönnen Kartoffelfade bezogen werden?

424. Bie werden am besten und solidesten Goldfilets auf matte Rußbaummöbel hergestellt, resp. wie werden einzelne Theile ber Schnigereien jolder matten Dobel am einfachften und folideften

425. Belches ift die rationellite Beiganlage für einen Dorrofen zum Trodnen von Solz von beliebiger Große?

ift 12 Meter lang, 6 Meter breit, 2,60 Meter both.

#### Antworten.

Auf Frage 413 diene gur Nachricht, daß ichoner, feiner Stufaturgyps zu beziehen ift bei Joseph Frey, Gypsmühle, Baden. Auf Frage 409. Wenden Sie fich an Ch. Jog u. Cie., Genf.

Auf Frage 388. Spigquader in allen wünschbaren Brofilen und Größen liefert und halt ftets auf Lager in schönfter Auswahl die mechanische Möbelschreinerei von Robert Zemp in Luzern. Auf Frage 412. Bei größern Bezügen, resp. Bedarfsangabe

fann ich Offerte machen in vernideltem, verzinntem, verfupfertem und verzinftem Gisen= und Stahlbraht. Gottfried Bopp, Draht=

waarenfabrik, Hallau, Kt. Schaffhausen. Auf Frage **414.** Erlauben uns hiemit, uns für Anfertigung von bezüglichen Transparenten zu Fensterdeforationen bei festlichen Anlässen in allen gewünschten Genres bestens zu empsehlen. Pfister und Meyer, Deforationsmaler, Richtersweil.

Auf Frage 402. Stanzen für Leder, Filz, Holz und Karton verfertigt R. höfcheller, Zeugschmied in Schaffhausen.

Auf Frage 413. Feinsten, weißen Stufaturgyps liefern in jedem Quantum die Alleinverkäufer: Jacobs u. Cie., Baumaterialienhandlung, Zürich.

Auf Frage 405. Gottlieb Roller, Rupferichmied in Gurjee, wünscht mit Fragesteller in Korresponden; zu treten.

Muf Frage 403. Benden Sie fich an J. Brulmann, Decha-

niker, Oberaach bei Amrisweil.

Auf Frage 415. 2 Pferdefräfte erfordern bei 50 Weter Ge-fälle 240 Liter Basser per Minute, ein guter Kolbenmotor 1/7 weniger. Beinebens fommt es darauf an, wie lange die Druckleitung ist und sollte die Lichtweite der Röhren nicht unter 10 Centimeter Durchmesser genommen werden.

Auf Frage 415. 50 Meter Gefäll erfordern für 2 Pferdefräste Nugessett bei einer gut konstruirten Turbine 250 Liter Basser Winute. Bei einer Bassersäulemaschine (Motor oder Kolbenmaschine) zirfa 220 Liter. Begen bes häufigen Undichtwerden der Kolbenmaschinen sind jedoch meistens Turbinen vorzuziehen. A. Burgherr, Thun.

Auf Frage 416. Mit meiner neuen Sandfraise mit automatischem Borschub kann durch 1 Mann Bedienung 60-70 Milli= meter bickes holz mit Leichtigkeit geschnitten werden, mas sonft mit feinem andern System erreicht wird. Zu weiterer Ausfunft bin ich gerne bereit. A. Burgherr, Konstrufteur, Thun.

Muf Frage 416. Bon Sand refp. Trette fann man mit einer in harten Stahlförnern leicht laufenden Fraise in Masse nicht wohl über 1 Zoll dices Harten. Hir eine Handstwohl über 1 Zoll dices Hartspotz schneiden. Hir eine Handstraffe ist es immer vortheilhaft, wenn man einen Gleittisch mit Riemenschaftung verwendet, weil bei diesem regelmäßigen Vorschub viel glatter gefraist wird, als mit Handstoß. J. Bircher, Stans.

Auf Frage 415. Gine Sochdruckturbine für 50 Meter Gefälle und 2 Pferdefräfte braucht zirka 260 Liter Basser per Minute. Ein Motor der gleichen Stärfe nur 230 Liter. Bei mir ist eine solche von mir konstruirte Hochdruckturbine in Betrieb und können Sie dieselbe jederzeit besichtigen. Eug. Haas, mechanische Werkstätte,

## Submiffions-Anzeiger.

Die Lieferung und Erstellung von 58,000 Meter Ginfriedigung für die neuen Linien der Schweiz. Südostbahn: Pfäffiston-Samstagern und Biberbrücke-Goldan wird zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die nähern Bedingungen können auf dem Bureau dangeschreben. Die lichen Sebligungen bolnen auf dem Sittedi der Bauleitung in Bädensweil eingesehen werden. Schriftliche Angebote sind die Ende Februar 1891 an die Direktionskommission der Schweiz. Südostbahn in Wädensweil zu richten. Kirchthurmanstrich. Der Kirchenrath Gams wird auf kom-

mendes Friihjahr die Arbeiten der Kirchthurmbemalung vergeben. Maß zirka 200 m². Hierauf Reslektirende wollen diesbezügliche Offer= ten mit Lohnforderung bis 1. Marz herrn Kirchenprasident Lensherr schriftlich zustellen, wo auch die vertraglichen Bedingungen eins gefeben werden fonnen.

Renban und Ginrichtung einer Raferei in Sariswyl (Margau). Offerten an Abolf Staub, Brafident, in Sariswyl bis 23. Rebruar.

Breisansichreiben. Die Rirchenbehörden der fächfischen Fabritstadt Plauen im Loigtlande erlaffen ein öffentliches Preisausschrei= ben zur Erbauung einer neuen 1200 Sitylätze enthaltenden evan-gelisch-lutherischen Kirche in gothischem Style. Bedingung ist, daß die Ausführung der gesammten kirchlichen Anlagen nicht über 300,000 Mark Kosken verursachen. Auf die besten Bewerbungen (einzureichen bis 31. Juli d. J.) sind Preise von 2500, 1500 und 1000 Mark gefett.

Säge-Steigerung. In Konfurssachen des Beter Baumeler werden Mittwoch den 25. Februar, Nachmittags 1 Uhr, im Gafthause zum Kreuz im Markt Wolhusen gerichtlich versteigert: I. Gine Sage, enthaltend: a. Ein Wohnhaus mit Scheune. b. Zwei Sägegebäude fammt Neuanbaute mit Bafferfraft, Ranal, Turbine und solgenden liegenden Pertinenzien: 1 Haupttransmission mit 6 Riemenscheiben, 1 neue Haupttransmission im Rebengebäude, 1 Fraisentransmission mit 8 Riemenscheiben, 2 Vollgattersägen 1 Fraisentialsmissen int 8 Rementgetoen, 2 Songateriagen mit je 2 Schletwagen, 1 Wirbelfäge mit Wangen, 11 Fraisen, 1 Schleifmaschine, 1 Hobelmaschine, 1 Hobelmaschine, 1 Hobelmaschine, 1 Feilmaschine, 1 Stauz-maschine, 1 Schmirgelmaschine, 1 Hoferbrechmaschine, Niemen, 13 Rollwagen, 1 Dynamomaschine mit elettrischer Beleuchtung sammt Bubehörden, c. Zwei Ladenhütten. d. Holzplat mit Rollbahn. Allbegorvell, C. Zwei Labengutten. a. zorzpitch mit Istatoagni. Ungebot Fr. 50,000. II. Ein Bonhaus, neu, in Stodmauer gebaut, mit vier Wohnungen, zwei Magazinen und Schniedewerk-statt. Angebot Fr. 12,000. III. Walbungen, haltend 19 Juchar-ten = 6,84 Heftaren. Angebot Fr. 3200. Gleichen Tags, Vormittags 11 Uhr, werden die letten Hypotheken auf diesen Liegensichaften im Betrage von Fr. 50,000 versteigert. Am 26. Februar gelangen an Steigerung: Pferde und Juhrwerke; den 27.: Haußgeräthe: den 28.: Laden, Schnittwaaren (Taubenbretter 20.), Sagstämme und ungeschnittenes Bauholz. Nähere Auskunft ertheilt die Gerichtskanglei Entlebuch (Lugern).

Bu beziehen durch die technische Buchhandlung B. Senn jun. in St. Gallen: Jeep, W., leichte und praktische Buchführung für baugewerbliche Geschäfte. Zum Gebrauche für Bauhandwerker ber Baugewerf- und anderer technischer Schulen u.f. w. Zweite Auflage von Montags baugew. Buchführung. gr. 8. Weh.

Im Ausverfauf waschjädzter, Elfäffer-Foulard-Stoffe à 45 Cts. per Meter waschächte Zephir und Madapolams ,, 65 seltener Gelegenheitskauf in ca. 6000 Dessins von letzter Sai-son. Franko-Versand in einzelnen Metern und ganzen Stücken

an Zedermann. Versendungshaus **Dettinger & Co.**, Zürich. P. S. Muster obiger, sowie der Ausverkaufs-Serien in

# 21. Bauhofer,

Mechanische Werkstätte in Baden (ehemals in Zug)

bringt seine Specialitäten in gefällige Erinnerung, als: Feldschmieden, Ventilatoren, Blasbälge und

<u>Cylindergebläse</u> für sämmtliche Industriezweige

Schmiede-Effen, Schmiedefener, Schmiedehämmer & Jangen jeglicher Façon

Ambose, Schraubstöcke, Lochplatten, Stanzen und Scheeren, Schmirgel-, Reif- und Rohrbiegmaschinen, Schmirgelscheiben, Elivatoren, Winden, Wellenböcke und Krähne.

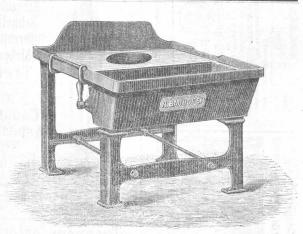
In Holzbearbeitungsmaschinen:

Gattersägen, Vollgatter, Circular- und Bandsägen, Hobel-, Kehl-,

Stemm- und Zapfenschneidmaschinen, Drehbänke für Spulenfabrikation und Massenproduktion. Wasserräder, Hochdruckturbinen und Transmissionen.

Diplom der Landesausstellung in Zürich 1883, Der landwirthschaftlichen Ausstellung in Luzern 1881. Atteste und Referenzen stehen zu Diensten.

Man verlange den illustrirten Preiscourant!



# Schmiedeesse

in Gusseisen, 3 Grössen für 1 Feuer, eine Grösse für zwei Feuer, mit genau regulirbarem, Kohlen sparendem Feuer, Wasserbehälter und ausziehbarem Träger.